Lebenshilfe journal
Kostenlos zum Mitnehmen
Zeitung der Lebenshilfe Remscheid

Ausgabe 2/2011

Tanztee mit närrischer Überraschung

Gelungener Auftritt des Dreigestirns und der Tanzgarde aus Wipperfürth

Die Kantine der Werkstatt Lebenshilfe wird regelmäßig zum Tanzsaal umfunktioniert. Dann singen und spielen die Lennys, es gibt Kaffee, Tee und Kuchen, Menschen mit und ohne Behinderung treffen sich zu fröhlichen Stunden. Nächster Tanztee-Termin ist am Samstag, 28. Mai, Beginn 15 Uhr.

Eine besondere Überraschung erlebten die Besucher beim ersten Tanztee dieses Jahres: Das Dreigestirn aus Wipperfürth kam mit etwa 30 Jecken, darunter der Elferrat und die Tanzgarde, im Tross. Für das Dreigestirn aus Wipperfürth war es der erste Auftritt in ihrem Jubiläumsjahr; die Narrenzunft Neye feiert in diesem Jahr ihr 55-jähriges Bestehen.

Prinz Robert II. (Tönnes), Bauer Wolfgang (Hörter) und Jungfrau Helmi (Helmut Bangert) sind das erste Dreigestirn des Wipperfürther Vereins. Zuvor hatten Prinzen und Prinzessinnen in der Session regiert.

Das Dreigestirn beim Tanztee (von links): Jungfrau Helmi (Helmut Bangert), Prinz Robert II. (Tönnes), Bauer Wolfgang (Hörter). Der tolle Auftritt der Tanzgarde begeisterte alle.° *Fotos: Martina Hoga*

Erster Preis im Gürzenich

Das Dreigestirn riss das Publikum mit Liedern und Tänzen mit. Begeisterung erntete auch der nächste Höhepunkt des närrischen Tanztees – der furiose Auftritt der Tanzgarde des Tanzcorps Blau-Weiß Neye. Das Tanzcorps, bestehend aus Tanzmäusen, -bärchen und der -garde, hatte kurz vor dem Tanztee den ersten Preis bei einem Wettbewerb im Kölner Gürzenich gewonnen und sich damit einen Platz im Kölner Rosenmontagszug im nächsten Jahr gesichert. Werkstattleiter Hans-Werner Müller hatte den karnevalistischen Auftritt über private Verbindungen ermöglicht.

Dafür überreichte der Prinz ihm und der Lebenshilfe-Vorsitzenden Karin Lenhard-Moyzyczyk den Orden des Vereins. Allen gab der Prinz das Versprechen, im nächsten Jahr wiederzukommen.

Themen

▸ **Verrückt nach Frauen-Fußball**
Deutschland im WM-Fieber: Die Frauen-Fußball-WM findet vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 in Deutschland statt.
Lesen Sie mehr auf ***Seite 2***

▸ **Im Einsatz mit Downsyndrom**
Christian Thiel engagiert sich ehrenamtlich beim THW, Ortsverband Hückeswagen, und ist als Sport-Ass beim Judo und Laufen aktiv ***Seite 3***

Termine

Stammtisch

Zum Stammtisch treffen sich die Mitglieder der Lebenshilfe in den „Zunftstuben" im Lebenshilfe-Haus (ehemals Kolpinghaus), Palmstraße 10, alle zwei Monate, am 2. Montag im Monat, um 19 Uhr. Der nächste Termin: **11. April und 13. Juni.**

Neuer Vorstand des Beirats

Der „Beirat für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen" hat einen neuen Vorstand gewählt: Karl-Heinz Bobring (stellvertretender Leiter des Soziotherapeutischen Zentrums Haus Remscheid) wurde 1. Vorsitzender, seine 1. Stellvertreterin Friederike Pohl (MS-Kreis Remscheid). Die Lebenshilfe-Vorsitzende Karin Lenhard-Moyzyczyk bleibt 2. stellvertretende Vorsitzende.

Lebenshilfe verbindet

Schenkst du mir eine Stunde – schenk ich dir eine Stunde

Wir suchen freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Ehrenamtskoordinator: Holger Heise, Telefon: (0 21 91) 99 31 22.

IHR KONTAKT VOR ORT

Karin Lenhard-Moyzyczyk
Telefon: (0 21 95) 93 19 06
E-Mail: karin@lenhard.de

Sport, Spiel und Spaß

Felix will den Basketball-Korb treffen, wie Trainer Uwe Kuhfeldt (rechts) es ihm gezeigt hat. *Foto: Hoga*

„Es gibt keine Sportangebote für Kinder mit geistiger Behinderung", hatte Sabine Krause-Janotta nach ihrem Umzug nach Remscheid festgestellt. Ihr Sohn Felix besucht die Hilda-Heinemann-Schule und liebt Sport. Damit der 13-Jährige seinen Bewegungsdrang ausleben kann, wurde die Mutter aktiv.

Als Mitglied der Lebenshilfe setzte sie sich mit dem Vorstand zusammen, um eine Sportgruppe in der Schule zu gründen. Mit dem Vorschlag stieß sie auf offene Ohren.

So gibt es seit Anfang des Schuljahres eine Sportgruppe an der Hilda-Heinemann-Schule, die sich nach dem Unterricht in der Sporthalle trifft. Der Andrang war so groß, dass die Gruppe geteilt werden musste.

Neue Freunde finden

15 Schüler aus allen Jahrgangsstufen freuen sich auf den Donnerstagnachmittag, wenn Trainer Uwe Kuhfeldt, unterstützt von Sabine Krause-Janotta oder die Ergotherapeutinnen Maike Monstadt und Stefanie Thonke mit ihnen durch die Halle toben. Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele und Spaß stehen im Vordergrund.

„Unsere Kinder sind deutlich ausgeglichener nach dem Sport", hat Heike Alles festgestellt, deren Sohn Louis (12) gern in die Bewegungsgruppe kommt. Dass ihre Kinder neue Freunde über die eigene Klasse hinaus finden, ist für die Mütter genauso wichtig. Sabine Krause-Janotta hofft, dass die Sportgruppe nach diesem Schuljahr bestehen bleibt. Inzwischen widmet sie sich ihrem nächsten Projekt: Die Teilnahme der Hilda-Heinemann-Schule am Röntgenlauf. Dafür will sie Eltern und Kinder gewinnen

Großes Treffen beim Mitarbeitertag

Einen Plausch mit Kollegen, die man oft nur beim Schichtwechsel sieht, genossen die Beschäftigten der Lebenshilfe beim Mitarbeitertag. *Foto: Martina Hoga*

Eine Tradition lebt wieder auf: Die Lebenshilfe lud zum Jahresbeginn alle ihre Angestellten zum Mitarbeitertag ein. Der Verein ist auf vielen Gebieten tätig, seine Einrichtungen verteilen sich über das ganze Stadtgebiet.

Die Mitarbeiter sind in der Werkstatt beschäftigt, in den Kindertagesstätten, in der Frühförderung, im Bereich Wohnen und vielem mehr. Fast 400 Menschen sind hauptberuflich oder als Aushilfe für Menschen mit Behinderung tätig.

Da die Lebenshilfe-Angestellten an so vielen verschiedenen Wirkungsstätten arbeiten, kennen sie sich untereinander oftmals nicht. „Der Mitarbeitertag soll einrichtungsübergreifende Begegnungen ermöglichen", erklärte die Lebenshilfe-Vorsitzende die Intention des Mitarbeitertages. So könnten sich die Mitarbeiter ganz zwanglos kennenlernen.

Dank für die Arbeit

Im Namen des Vorstands begrüßten Karin Lenhard-Moyzyczyk und Erni Zimmermann die Mitarbeiter in der Kantine der Werkstatt. „Der Mitarbeitertag ist ein Dankeschön für alle Angestellten für die geleistete Arbeit", sagt die Vorsitzende.

Ein leckeres Buffet mit Suppe, Brötchen und Kuchen stand für die Besucher zur Stärkung bereit. Den ganzen Tag über, von elf bis 18 Uhr, herrschte ein ständiges Kommen und Gehen. So hatte jeder Mitarbeiter, denn vor allem im Wohnbereich wird im Schichtdienst gearbeitet, Gelegenheit, beim fröhlichen Zusammensein in der Werkstatt-Kantine dabei zu sein.

Impressum Seite 1
▸ ***Herausgeber:*** *Lebenshilfe Remscheid e. V., Thüringsberg 7 + 9, 42897 Remscheid, Telefon: (0 21 91) 99 30, E-Mail: info@lebenshilfe-remscheid.de, www.lebenshilfe-remscheid.de*
▸ ***Redaktion:*** *Martina Hoga*
▸ ***Presserechtlich verantwortlich:*** *Für den Vorstand: Karin Lenhard-Moyzyczyk, Erni Zimmermann*
▸ ***Teilauflage:*** *10 000 Exemplare*

Anzeigen

Hier könnte Ihre Anzeige stehen

Kontakt:
Lebenshilfe Remscheid
Telefon: (0 21 95) 93 19 06

„Ihr zuverlässiger Partner bei Industrie-Aufträgen"

LWRS.
Lebenshilfe Werkstatt
Lesota Werk
Remscheid

• Aktenvernichtung • Druckerei • Industrieschreinerei • Schlosserei • Konfektionierung und Verpackung • Montage • Wäscherei

Verrückt nach Frauen-Fußball

Deutschland im WM-Fieber: Frauen-Fußball-WM findet vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 in Deutschland statt

Frauen-Fußball boomt. Und mehr denn je im WM-Jahr. Die Frauen-Fußball-WM im eigenen Land findet vom 26. Juni bis 17. Juli statt. Das rauschende WM-Gefühl und die grenzenlose Freude und Euphorie der Fußball-WM der Männer 2006 in Deutschland kommt zurück. Die deutschen Frauen haben sich einiges vorgenommen. Als Titelverteidiger sind sie Topfavorit auf den Titel.

Los geht's mit dem Eröffnungsspiel der deutschen Frauennationalmannschaft gegen Kanada am Sonntag, 26. Juni, 18 Uhr, in Berlin. Das nächste Vorrundenspiel des deutschen Teams gegen Nigeria findet am Donnerstag, 30. Juni, 20.45 Uhr, in Frankfurt am Main statt, Spiel Nummer drei gegen Frankreich am Dienstag, 5. Juli, 20.45 Uhr im Borussia-Park in Mönchengladbach.

Übrigens: Wer die Spiele nicht live verfolgen kann, hat die Möglichkeit, alle Spiele beim Fan-Fest in den Frankfurter Fußball-Gärten auf Großleinwänden mitzuerleben. Alle Infos rund um die Frauen-Fußball-WM gibt es im Internet unter www.fifafrauenwm2011.frankfurt.de/, www.fussballwm2011.info/ oder www.dfb.de

Grenzenloser Jubel nach dem WM-Sieg 2007. *Foto: Stadt Frankfurt am Main*

Frauen mit geistiger Behinderung kicken in eigener Liga

Freundschaftsspiel in Warendorf zwischen der Bundeswehr-Nationalmannschaft der Frauen gegen die BSNW Frauenlandesauswahlmannschaft. Foto: Benjamin Büschenfeld (FM der Neuen Westfälischen)

Seit 2007 spielen Frauen mit geistiger Behinderung in einer eigenen Liga. Initiator ist Dieter Spier vom Behinderten-Sportverband NW. Fußballbegeisterte Frauen sind zum „Tag der Talente" eingeladen, am 28. Mai in Essen/Franz-Sales-Haus (Tag der Jugend), begrenzte Teilnehmerzahl, 9. Juli in Bottrop/Sportplatz „In den Weywiesen" und am 17. September in Köln-Junkersdorf jeweils ab 10 Uhr. Infos unter www.bsnw.de

Termin: Die Lebenshilfe Bildung NRW bietet von Montag, 27. Juni, 11 Uhr, bis Mittwoch, 29. Juni, 15 Uhr, ein Seminar zum Thema „Raus aus dem Abseits – Ein Fußballseminar für Frauen" mit der Referentin Inga Kaczmarek in Haus Bröltal im Bergischen Land an. Infos unter www.lebenshilfe-nrw.de

Kurz notiert

Kumpeltag auf Zeche Ewald

Der Kumpeltag der Lebenshilfe NRW, der ursprünglich im vergangenen Jahr auf der Zeche in Oer-Erkenschwick hätte stattfinden sollen, findet am Samstag, 9. Juli, anlässlich der Extraschicht auf der Zeche Ewald in Herten statt. Die Veranstalter freuen sich für alle 1000 Exponate eine repräsentative Ausstellungsmöglichkeit mit vielen Höhepunkten gefunden zu haben.

Dank der Ruhrkohle AG, die für die Ausstellung der Kumpelhaken extra Räumlichkeiten auf der Zeche Ewald zur Verfügung stellt, kann der Kumpeltag stattfinden. Bei der Aktion „Hak dich ein!" werden 1000 ehemalige Zechen-Haken von Menschen mit und ohne geistige Behinderung künstlerisch gestaltet. Über 800 Haken wurden bereits an unterschiedliche „Kumpel" (Vereine, Unternehmen oder einfach Privatpersonen) verteilt. Diese lassen ihrer Kreativität freien Lauf, um aus einem einfachen Haken ein Exponat für den weltweit größten Skulpturenpark werden zu lassen.

Jeder, der sich noch an diesem einmaligen Projekt durch eine Haken-Spende von 50 Euro beteiligen und einen Haken gestalten möchte, ist selbstverständlich noch immer willkommen. Weitere Infos unter www.lebenshilfe-nrw.de

Post von Ingo Anderbrügge

Ex-Schalker hautnah

Ingo Anderbrügge

Jahrelang war er ein gefeierter Fußballstar in Deutschland, eine feste Bank bei Schalke 04 in der 1. Fußball-Bundesliga. Ingo Anderbrügge lebte den Sport als Spieler, dann als Trainer und seit mehreren Jahren als Leiter seiner Fußballcamps. Anderbrügge engagiert sich auch für Menschen mit geistiger Behinderung. Auch in 2011 ist wieder ein Fußballcamp mit den Spielern mit geistiger Behinderung des Fußballleistungszentrums in Frechen geplant. Und wie ist der Ex-Schalker privat? Lesen Sie mehr ...

Meine Hobbys:
Natürlich meine Familie, Golf und gutes Essen

Mein Lieblingsessen:
Sehr gerne esse ich Steak mit Pfifferlingen

Mein Traumreiseziel:
New York

Lebemann oder Sparfuchs?
Von beidem etwas. Sehr gerne genieße ich, vielleicht auch manchmal zu oft. Ich weiß aber auch, wann man wieder für etwas sparen muss.

Licht aus, Kamera aus! So bin ich privat:
Dass müssen Sie meine Frau fragen.

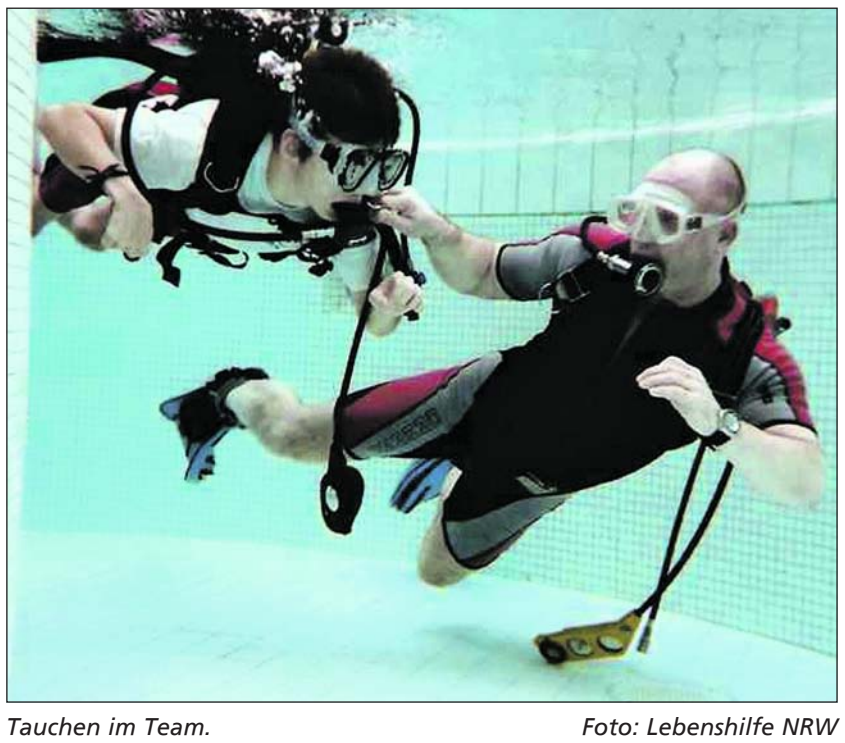
Den ersten Tag meines Urlaubs beginne ich mit ...
... erkunden der Region und planen der Urlaubstage. Entspannen steht dabei jedoch im Vordergrund.

Meine Pläne ...
Mit meiner Fußballschule möchte ich weiterhin zahlreichen Kindern den Fußball vermitteln und mit talentierten Spielern die Karriere planen.

Tauchen im Bergischen Land

Haus Hammerstein im Bergischen Land bietet Menschen mit und ohne geistige Behinderung ab Mitte April einen neuen sportlichen Höhepunkt: Tauchen. Am 15. April starten die ersten Tauchkurse im neuen Schwimmbad. Schnuppertauchen für Menschen mit und ohne Behinderung sowie Kinder, steht dabei ebenso wie eine dreitägige „Pool-Diver-Ausbildung" oder eine sechstägige „open-water"-Erfahrung mit Tauchen in der Wuppertalsperre auf dem Programm.

Vorkenntnisse sind für alle Tauchkurse nicht erforderlich. Menschen ohne Behinderung, die auch an den mehrtägigen Kursen teilnehmen möchten, sollten sicher schwimmen können. Weitere Informationen zu Kosten und Anmeldung finden Sie unter www.haus-hammerstein.de



Tauchen im Team. *Foto: Lebenshilfe NRW*

Lebenshilfe journal

Erst Texel, dann Mallorca

Ehrenamtliche Reisebegleiterin unterwegs

Petra Rademacher reist gerne. Aber nicht einfach so und auch nicht allein. Sie ist als Reisebegleiterin für die Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen unterwegs und begleitet Menschen mit geistiger Behinderung auf ihren Gruppenreisen.

Das macht sie ehrenamtlich: „Diese Reisen sind für mich das Schönste, was es gibt. Denn ich bekomme von den Menschen mit Behinderung so viel zurück“, sagt die 41-Jährige. Mal geht es nach Texel an die niederländische Küste, mal nach Mallorca ins Ferienparadies. Seit zwei Jahren ist Petra Rademacher dabei und genießt jede Stunde, die sie unterwegs ist: „Es ist eine tolle Aufgabe, die ich mit großer Verantwortung zu schätzen weiß.“ Sie und ihre Kollegen werden vor der Reise gezielt von der Lebenshilfe NRW auf ihre Aufgabe vorbereitet. Denn alles muss gut strukturiert und organisiert ablaufen.

Bei Interesse bewirbt man sich bei der Lebenshilfe NRW für eine ausgeschriebene Freizeit und wird eventuell zu einem Auswahlverfahren eingeladen. Die Bestätigung für ihre Reisebegleitung im Sommer nach Mallorca hat die alleinerziehende Mutter eines Sohnes bereits in der Tasche und freut sich darauf: „Menschen mit Behinderung erleben auf ihren Reisen einen anderen Tagesablauf fern des Alltags. Und wir versuchen besondere Erlebnisse für sie zu schaffen. Es gibt mir immer wieder Bestätigung das Richtige zu tun.“

Infos unter www.lebenshilfe-nrw.de oder bei Monika Giese/Julia Schlender, Telefon (0 22 33) 9 32 45-41 oder -40.

Petra Rademacher bei der Arbeit.

Im Einsatz mit Downsyndrom

Christian Thiel engagiert sich ehrenamtlich beim THW, Ortsverband Hückeswagen

Christian Thiel im Einsatz beim THW (Mitte), Christian beim 5000-m-Röntgenlauf. *Fotos: Thiel*

Er ist ein vielseitiger junger Mann. Und sehr aktiv. Judo, Leichtathletik, Leistungskader Ski Nordisch in Nordrhein-Westfalen. Aber seine besondere Leidenschaft gehört dem Technischen Hilfswerk (THW) Hückeswagen im Bergischen Land.

Dort engagiert sich Christian Thiel seit Jahren ehrenamtlich in der Jugendgruppe: „Die Mitarbeit dort und die Ausflüge machen mir großen Spaß. Ich passe beispielsweise mit auf die Kinder auf, damit ihnen nichts passiert“, sagt der 28-Jährige, der seit seinem 16. Lebensjahr für das THW tätig ist. Zum Beispiel Sandsäcke füllen, Brücken bauen, Pumpen einsetzen, Licht machen und vieles mehr gehört zum umfangreichen Übungsprogramm. Trotz seiner Behinderung Downsyndrom ist Christian Thiel in die Gruppe integriert. „Das war von Beginn an so. Wir haben uns sehr gefreut, dass Christian so toll aufgenommen wurde“, sagt Brigitte Thiel, Christians Mutter und offizielle Betreuerin.

Die 58-Jährige engagiert sich selbst in verschiedenen Organisationen und setzt sich für das Wohl von Menschen mit Behinderung ein: „Die Geschichte unseres Sohnes soll anderen Eltern Mut machen und zeigen, was alles möglich ist, wenn man ein Kind mit Downsyndrom bekommt“, so Brigitte Thiel, die unter anderem im Vorstand des Behinderten-Sportverbandes NW, Vorsitzende des Reha- und Behindertensports Hückeswagen und im Vorstand der Lebenshilfe Rhein-Wupper tätig ist. Christian gefällt sein Leben: „Ich freue mich immer wieder auf meine Zeit beim THW und Freunde habe ich hier auch gefunden.“

Bildersuchrätsel – Wer findet alle Fehler?

Zum Start des Frühjahrs haben sich in dieser wunderschönen Blumenpracht mehrere Fehler eingeschlichen.

Das Lebenshilfe-journal-Bildersuchrätsel – entdecken Sie sieben Fehler im rechten Bild, aufgenommen an der Blumenpromenade von Pörtschach am Wörthersee, Kärnten/Österreich.

Die Auflösung unseres Bildersuchrätsels erhalten Sie auf Seite 4.

Das Rätsel wurde gestaltet von: Dietmar Gasch, http://ostern.williwelt.de

Neues aus der Küche

Sommer-Rezept von „Manni“ Breuckmann

Zutaten:

300 g Butterkekse

200 g zerlassene Butter

4 Eigelb

450 g gezuckerte Kondensmilch (z. B. Milchmädchen)

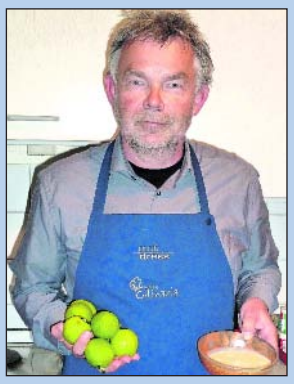
240 ml Limettensaft (aus 6–8 Limetten)

einige Streifen unbehandelte Zitronen- oder Limettenschale

Zubereitung:

Die Kekse zerbröseln und mit der zerlassenen Butter vermischen, damit den Boden einer 26er-Springform bedecken, die Brösel-Butter-Masse am Rand etwa 3 cm hochziehen. Bei 180 Grad den Boden acht Minuten backen.

Zwischendurch die Eigelbe hellgelb aufschäumen, die gezuckerte Kondensmilch unterrühren, den Limettensaft kurz unterrühren und die Stückchen Zitronen-/Limettenschale dazugeben. Die Creme auf den gebackenen Boden gießen und weitere 20–25 Minuten backen. Drei Stunden im Kühlschrank erkalten lassen. Mit Sahne garnieren und evtl. noch ein Minitäfelchen dunkle Schokolade obendrauf stecken.



Lebenshilfe-Botschafter Manfred „Manni“ Breuckmann und der Key-Lime-Pie.
Foto: Susanne Grüger-Breuckmann

Kolumne

von Ute Scherberich-Rodriguez Benites

All inclusive: freie Wahl

Unterkunft mit Halbpension: die Wahl zwischen zwei Menüs inclusive. Und da der Gast auch König ist, bedeutet dies weit mehr, als zwischen Essen A oder B zu wählen. Wenn die Bedienung am Abend mit einem freudigen Wippen auf den Füßen die alternativen Hauptgänge aufzählt, beginnt all inclusive: Der Vater vom Nachbartisch möchte lieber Kartoffeln statt Spätzle zum Wild, Mama nur die Kinderportion, der pubertierende Sohn, wenn auch noch unter 14, lieber eine große, nur nicht beim Gemüse. Die kleine Tochter sucht verzweifelt in der Karte und wechselt täglich zwischen Fischstäbchen und Bockwurst mit Pommes. Nur wenn diese zum Menü gehören, gelüstet es ihr nach Spaghetti. Die ältere Dame gegenüber verträgt keine Milch, also besser Kompott statt Pudding und ihr Mann mag lieber Salat statt Suppe als Entrée. So wird das Hirschgulasch mit Rotkraut zu Eisbein mit Sauerkraut, aus Pasta wird Pizza, aus Pizza werden Pommes.

Den kaum einjährigen Zwillingen in ihren Kinderstühlchen bleibt allerdings keine Wahl zwischen Alete oder Hip, Spinat oder Karotten, bio oder belastet. Sie lassen sich die Backen stopfen mit dem Brei, der auf dem Löffel ist, um uns anschließend mit ihrem satten und zufriedenen Lächeln zu belohnen. Sie wissen: Wer die Wahl hat, hat die Qual, wer keine hat, der kann genießen was kommt, wohl wissend, dass er im Falle einer Wahl immer auch etwas nicht wählen kann, nämlich alles!

Auf den Spuren der Vampire

Mythenforscher Hans Meurer beschäftigt sich seit 30 Jahren mit diesem Thema

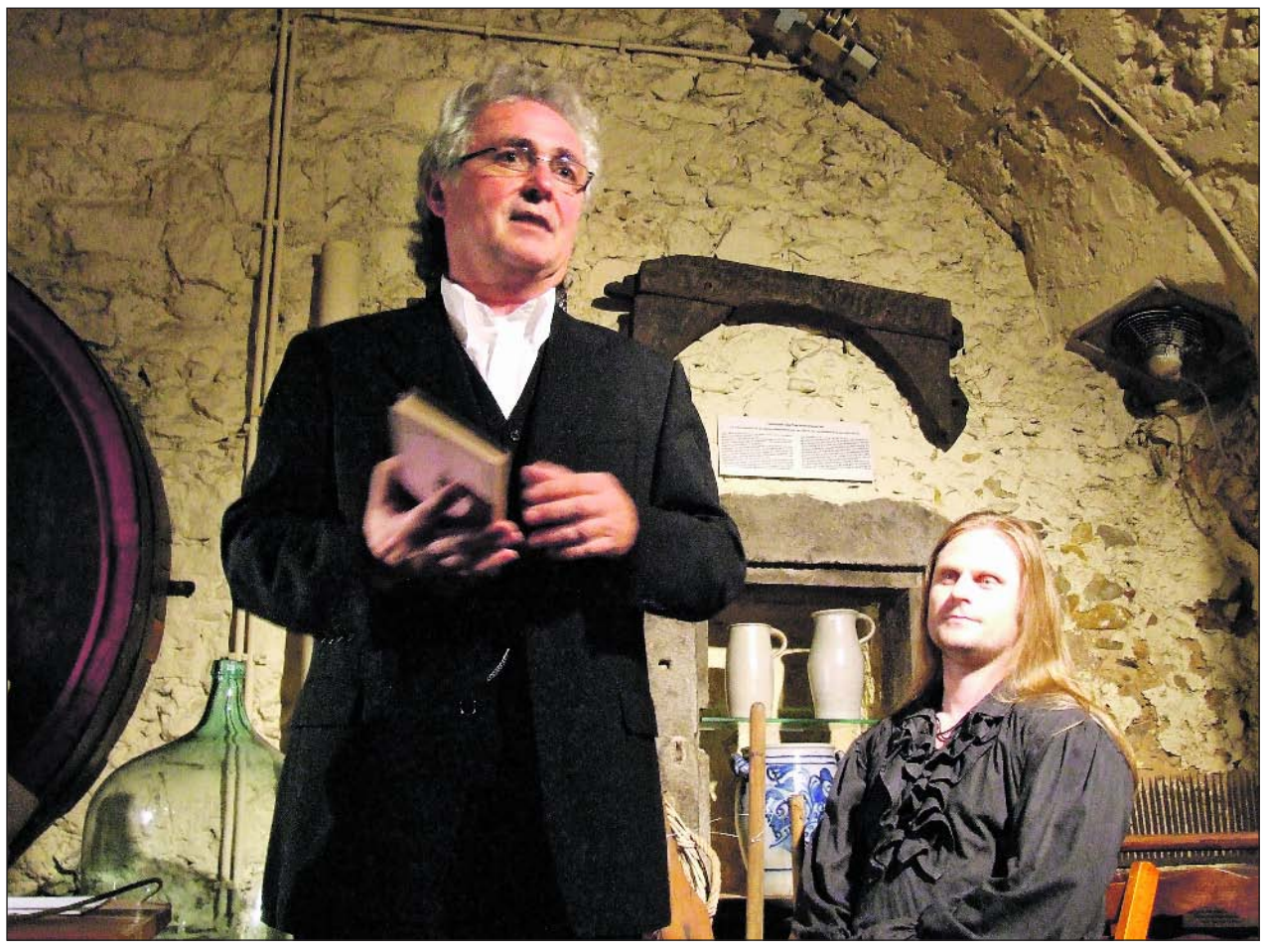
Vampire und alles, was damit zu tun hat, sind seine Leidenschaft. Obwohl er genau weiß, dass es solche Gestalten nur im Volksglauben und der Fantasie gibt, faszinieren sie ihn.

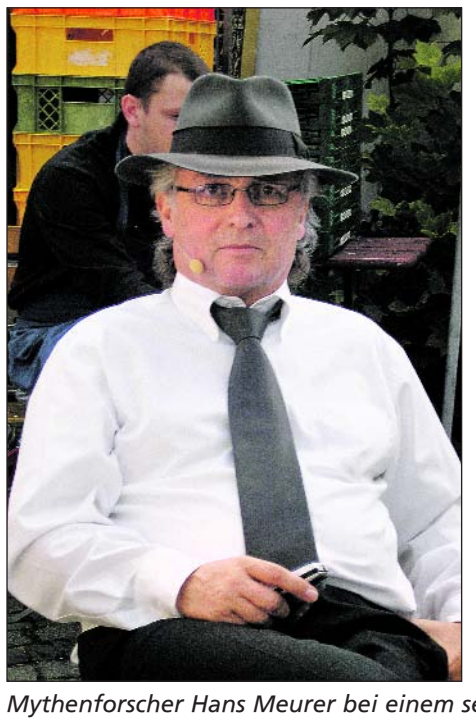
Seit mehr als 30 Jahren beschäftigt sich Mythenforscher Hans Meurer mit ihnen – immer, wenn es seine Zeit erlaubt, sucht er Spuren der Dämonen und Fabelwesen in der Kulturgeschichte des Abendlandes.

Aus einem Hobby ist eine regelrechte Auftragsforschung entstanden. Hans Meurer ist mittlerweile ein gefragter Referent: Er hält Vorträge, steht mit Rat und Tat zur Seite – etwa den Schauspielern und der Presse des Musicals „Tanz der Vampire“ –, besucht Kongresse und schreibt Bücher. „Das Thema ist deshalb so spannend, weil man besonders gut menschliche Sehnsüchte und Grenzüberschreitungen daran ablesen kann und viel über die Gedankenwelt der heutigen Menschen erfährt “, sagt der 58-Jährige.

Bei einem Flohmarktbesuch vor mehr als 30 Jahren erstand Meurer einen Dracula-Roman, damit begann sein Interesse für das Thema Vampire. Der studierte Historiker, Politologe und Philosoph und diplomierte Pädagoge hat zahlreiche Interessen und engagiert sich auch im sozialen Bereich: So unterstützt der Personalmanager beispielsweise als Vorstandvorsitzender der Stiftung Lebenshilfe NRW die Arbeit mit geistig behinderten Menschen. Neben seiner Vampir-Spurensuche möchte Hans Meurer gerne ein Kinderbuch schreiben. Thema? Natürlich etwas mit Fantasie.

Aber dazu braucht man viel Zeit und die fehlt ihm noch, denn auch sein Berufsleben ist gut ausgefüllt und sein sonstiges Engagement soll auch nicht zu kurz kommen. „Die Zeit wird kommen“, so sein augenzwinkerndes Schlusswort.





Mythenforscher Hans Meurer bei einem seiner Vorträge. *Fotos: Meurer*

Sprüche-Ecke

Wer nicht den tiefen Sinn des Lebens im Herzen sucht, der sucht vergebens, kein Geist und wär er noch so reich, kommt einem edlen Herzen gleich.

Friedrich von Bodenstedt (1819–1892)

Lexikon

Was Sie immer schon mal wissen wollten:

Bewegungstherapie
Anwendung von Sport in Form einer individuell dosierten und kontrollierten Belastung; gezielter Versuch einer Beeinflussung der Erkrankung/Behinderung.

(Aus: Lebenshilfe Glossar, Herausgeber: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband NRW, S. 14) Das Lebenshilfe Glossar ist für 8 Euro (zzgl. Versandkosten und 7 % MwSt.) beim Lebenshilfe NRW Verlag, Abtstraße 21, 50354 Hürth, erhältlich.

Literaturtipps

Herzlichen Glückwunsch. Was ist es denn? fragt die Putzfrau im Krankenhaus. Es ist behindert, antwortet die junge Mutter und erschrickt über sich selbst. Doch Doro May lernt schnell. Ihre Tochter Tina ist nicht nur schwerbehindert, sie ist auch etwas ganz Besonderes. Ihr anderes Kind hat eben an ...

Meine besondere Tochter
Von Doro May
Sankt Ulrich Verlag, 2010
ISBN: 9783867441612

Ihr Leben scheint vorgezeichnet: Kinder, Küche, Kirche. Doch Hilla träumt sich weg aus dem Dorf am Rhein. Nichts kann dem Kind kleiner Leute die Sehnsucht nach der Freiheit des Geistes austreiben. Unverhofft bietet sich ihr ein neues Leben: Abitur, Studium, ihre selbst gewählte Zukunft liegt vor ihr. Nach „Das verborgene Wort“ hat die Bestsellerautorin Ulla Hahn erneut ein Werk vorgelegt, das vom Erwachsenwerden und Menschwerden erzählt.

Aufbruch
Von Ulla Hahn
Deutsche Verlags-Anstalt (DVA), München 2009
ISBN: 13 9783421042637

Auflösung des Bilderrätsels von Seite 3

Impressum für die Seiten 2–4

- ***Herausgeber:*** *Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V., Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon: (0 22 33) 93 24 50 E-Mail: wag@lebenshilfe-nrw.de www.lebenshilfe-nrw.de*
- ***Presserechtlich verantwortlich:*** *Hans Jürgen Wagner, Hauptgeschäftsführer*
- ***Redaktionsleitung, Vertrieb und Partnerakquise:*** *Beate Rohr-Sobizack*
- ***Redaktion:*** *Verena Weiße, Redakteurin*
- ***Satz und Druck:*** *Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach*
- ***Gesamtauflage:*** *301 750 Exemplare*